

Analytische Chemie.

Ueber die Verwendung des Polirens zur Untersuchung der Structur der Metalle, von Osmond (*Compt. rend.* 118, 807—809). Gewöhnlich untersucht man die Structur der Metalle in der Weise, dass man sie polirt und dann auf der polirten Fläche ätzt. Unter Umständen zeigt sich jedoch schon beim Poliren die Structur: Verf. hat letzteres Verfahren weiter ausgebildet, indem er schliesslich mit Substanzen, die weicher waren als die weichsten Bestandtheile des Metalls, und zwar hauptsächlich mit gefälltem Baryum- und Calciumsulfat, polirte; dabei treten erhabene und vertiefte Stellen und zwar in bestimmter Reihenfolge auf. Verf. hat einen extraweichen Stahl in verschiedenen Zuständen der Härtung auf dem angegebenen Wege untersucht und beschreibt die dabei gemachten Beobachtungen.

Gabriel.

Nachweis des Abrastols in Weinen, von L. Briand (*Compt. rend.* 118, 925—926). 50 ccm Wein werden mit 1 ccm Schwefelsäure und dann mit 25 g Bleisuperoxyd versetzt, filtrirt und mit 1 ccm Chloroform geschüttelt: letzteres färbt sich bei Anwesenheit von Abrastol und lässt beim Verdunsten einen gelben Rückstand, der sich mit Schwefelsäure grün färbt. Auf diesem Weg sind noch 0.02 g Abrastol pro 1 L Wein nachweisbar.

Gabriel.